

Verboten? Ist doch egal!

Sasu x Saku

Von Tini1996

Kapitel 4: Der Streich

Sie hatten gerade eine Freistunde, weswegen sich Sakura und Shikamaru zum Chemieraum aufmachten. Sie wussten, dass jetzt gerade kein Unterricht im Chemieraum war. Die Jadegrünäugige guckte sich aufmerksam um, damit sie auf keinen Fall erwischt wurden. Sonst könnten sie den kleinen Streich an Herrn Uchiha vergessen und das wäre zu schade. Immerhin machten ihre Klassenkameraden mit und würden sie decken.

Als die Luft rein war, schlichen sie sich in den Chemieraum. Dort machten sie sich ans Werk und bereiteten alles vor. Shikamaru war ein Genie, weswegen er auch wusste, was sie gebrauchen könnten. So waren sie relativ schnell fertig. Sakura schnappte sich alles und packte es – nachdem sie sich versichert hatte, dass es gut verschlossen war – in ihre Tasche. "Das wird ein Spaß, haha!", grinste die Haruno und klatschte sich mit Shikamaru ab, der ebenfalls grinste.

Es war alles gut gegangen und sie waren schnell fertig. Die Haruno machte gerade die Tür auf, um wieder unbemerkt aus dem Chemieraum zu gelangen. Jedoch hatten sie sich zu schnell gefreut, denn in dem Moment, als sie die Tür öffnete, kam Karin vorbei. "Was macht ihr zwei alleine im Chemieraum?", fragte sie misstrauisch. Shikamaru und Sie guckten sich kurz an. "Wir bereiten nur etwas für ein Chemieprojekt vor! Darf man das nicht?", meinte Shikamaru gewohnt genervt. Sakura nickte zustimmend. *Zum Glück, kann Shika gut lügen.*, dachte sie erleichtert.

Aber die Tanaka könnte sie morgen auffliegen lassen, wenn diese neugierige Schnüffelnase noch herausbekommen würde, was noch passieren wird! Zum Glück hatten sie noch eine Geheimwaffe, für alle Fälle und das wird der abgedroschenen Ziege aus dem Sekretariat gar nicht gefallen. "Ich glaube euch nicht ganz. Ich werde euch im Auge behalten!", meinte sie überzeugt, was die Rosahaarige genervt aufseufzen ließ. "Pumuckltante, hat man Ihnen in ihr Hirn geschissen? Wenn Sie es wieder funktionesfähig haben, dann benutzen Sie es bitte richtig!", kam es von der Haruno, ohne mit der Wimper zu zucken.

"Wie redest du bitte mit einer erwachsenen Person?", fragte Karin entsetzt. Sie konnte anscheinend nicht glauben, dass die Haruno so ein großes Mundwerk hatte. "Wen meinen Sie? Also ich sehe hier keinen einzigen Erwachsenen!", antwortete

Sakura und versuchte sich zu zügeln. "Die Aktion vorhin, in der Cafeteria, erzählt was anderes und dann nicht mal dazu stehen! Herr Uchiha hatte recht, mit dem was er gesagt hatte!", fügte Sakura noch gelangweilt hinzu. Karins Blick zeigte Entsetzen und Schock. Die rosahaarige Schülerin hatte anscheinend einen wunden Punkt getroffen.

Die Haruno schnappte sich Shikamaru's Hand und ging einfach an die Tanaka vorbei und direkt um die nächste Ecke, wo sie die Hand wieder los ließ. "Das war knapp!", flüsterte sie erleichtert. Sie sah wie Shikamaru nickte und seufzte. "Du warst, wie immer, richtig freundlich!", meinte er belustigt über die Konversation von Karin und ihr. Sie kamen bei ihren Freunden an, wo sie alles erzählten.

Sie mussten alle lachen, da klingelte es auch zur nächsten und letzten Stunde. Sie machten sich gemächlich auf den Weg in ihre Klasse. Nach Schulschluss gingen sie alle noch in ein Kaffee, um alles nochmal zu besprechen. Nachdem sie ihr gewünschtes Getränk geleert hatten, machten sie sich auf den Weg nach Hause um sich zu entspannen, immerhin mussten sie morgen früher in der Schule sein. Sie hatten die ersten beiden Stunden mit Herrn Uchiha.

Der nächste Morgen fing für Sakura routiniert an. Erst eine schöne Runde joggen, danach duschen und sich für die Schule fertig machen. Das hat sich bei ihr schon so festgelegt, dass sie nicht mehr wusste, wann das angefangen hatte. Sie war als kleines Mädchen eher dicker gewesen und wurde oft gehänselt, wegen ihrer Figur und ihrer breiten Stirn. Damals war sie sehr oft traurig darüber gewesen.

Ist die Traurigkeit etwas negatives? Oder sind es die Menschen, die dieses Gefühl nicht anders zuordnen konnten, durch ihre Verzweiflung und Ungewissheit. Denn, ist die Traurigkeit nicht das Gefühl, dem die Fröhlichkeit folgt. Könnten wir, ohne die Traurigkeit, glücklich sein? Durch diesen Aspekt hatte sie eine ganz andere Vorstellung von Traurigkeit.

Für mich ist die Traurigkeit der einzige Weg zum Glück und genau deswegen hatte sie beschlossen - mit der Unterstützung ihrer Freunde - etwas dagegen zu unternehmen und Sport zu machen. Sie tanzte für ihr Leben gerne. Das tat sie in ihrer Freizeit mit ihrer Freundin Hinata gerne. Aber bisher hatte nie jemand, die beiden dabei gesehen.

Das Tanzen ist zu Sakura's Leidenschaft geworden. Es kam auch nie zu kurz. Sie würde es nie vernachlässigen, denn sie hatte bisher immer Zeit dafür gefunden. Meistens am Wochenende und dann kommt auch mal Hinata vorbei.

Während sie so ihrer Gedankenwelt nachging, kam sie gerade am Schultor an und wurde von Shikamaru begrüßt. Ino und Hinata kamen einen Moment später auch und schon konnte es los gehen. Also gingen sie in ihre Klasse, mit dem wertigen Herrn Uchiha.

Sakura nahm eine Tasse vorsichtig aus der Tasche – mit dem Kleister, der mit Karins Speichel vermischt wurde – wo eine Folie umwickelt war, damit es nicht ausläuft. Sie holte ein Pinsel hervor und schmierte es auf den Stuhl. Zum Glück war der Kleister nicht so auffällig, dass man es direkt bemerken würde.

Dann säuberte sie alles fein säuberlich und entsorgte es schnell unauffällig. Shikamaru hatte ihr dabei geholfen und somit standen sie jetzt am Eingang mit Ino und Hinata und redeten über alles mögliche. Da kam auch Herr Uchiha gerade – wie immer, top gestylt – und begrüßte sie freundlich, bevor er seinen Weg fortsetzte.

Als es klingelte gingen alle in ihre Klassen und jeder benahm sich, wie immer, damit es nicht auffiel. Nach einigen Sekunden tauchte Herr Uchiha mit einem "Guten Morgen" auf und begann mit dem Unterricht. Sie machten sich alle an die Arbeit. Irgendwann setzte sich Sasuke auf den Lehrerstuhl und zog seine Augenbrauen kurz hoch, aber machte keine Anstalten etwas zu machen.

Da sie gerade Mathe hatten, meldete sich Sakura - da sie etwas ungeduldig war - und der Uchiha nahm sie dran. "Ich verstehe das nicht so ganz! Könnten sie mir das nochmal erklären?", fragte sie ruhig. Der Uchiha guckte sie kurz an und nickte.

Er stand extra auf – mit dem Stuhl – und guckte sich verwirrt um und dann fluchte er plötzlich. "Was soll dieser Kindergartenscheiß?", fragte er zwischendurch die Klasse. Alle lachten einfach los, denn das Bild war einfach zu urrkomisch. Der Uchiha schlug den Stuhl gegen den Schreibtisch mit voller Wucht, bis er irgendwann ab war und der Schwarzhaarige alle wütend ansah.

"Haruno, waren Sie das?", fragte er sie plötzlich erzürnt. Sie hob eine Augenbraue hoch. "Warum sollte ich so einen Mist vabrizieren?", erwiderte sie ungläubig. //Mist, jetzt bloß nicht zu auffällig sein, sonst war die ganze Arbeit umsonst!//, dachte sie sich. Sie verschränkte die Arme und guckte ihm in die Augen.

"Vielleicht wegen dem Eintrag gestern?", meinte er kühl und unbeeindruckt. "Das ist ja wohl die Höhe! Erst gestern einen Eintrag für nichts und wieder nichts und mir jetzt sowas andrehen? Ich glaube es hackt!", rief sie entsetzt und wütend aus.

Da kam Karin in die Klasse gerannt und guckte sich in der Klasse um. "Was ist das hier für ein Lärm? Geht das auch etwas leiser?", fragte sie genervt und guckte den Schwarzhaarigen an. Dann fiel ihr Blick auf den Stuhl am Boden und sah auch das Stückchen Stoff, was an dem Stuhl klebte und somit eine perfekte Sicht auf seinen Knackarsch presentierte, da ein Stück der Hose und der Boxer am Po des Uchihas fehlten.

Sie musste leicht schmunzeln und wurde auch leicht rot um die Nase. "Man kann sowas auch feststellen, wer das war, durch eine Probe!", meinte der Nara ruhig und gewohnt genervt, schließlich war es ihm wiederum zu anstrengend. "Können Sie aufhören mir auf den Hintern zu gucken?", fragte der Uchiha die Rothaarige genervt und wandte sich dann an denn Nara. "Inwiefern meinen Sie das?", fügte er hinzu. Karin drehte sich entsetzt um und ging aus der Tür. Sie hasste es einfach ignoriert zu werden!

"Manche Menschen hinterlassen Spuren, wenn sie nicht gut arbeiten und man kann es feststellen durch eine Probe! Im Chemieraum kann man das testen und mit der DNA, der Verdächtigen, vergleichen.", erklärte Shikamaru neutral. "Gut, dann helfen Sie mir dabei und jeder in dieser Klasse gibt bitte seine DNA ab, in Form von Speichel. Ich

sage es auch in dem Kollegium und die sollen auch eine Speichelprobe abgeben!“, verständigte Sasuke seine Klasse. Alle nickten und der Unterricht wurde danach weiter geführt, wobei Sakura sich jetzt an Shikamaru gewandt hatte, wegen der Matheaufgabe.

Innerlich lachte sie darüber und trotzdem war sie erleichtert, dass sie nicht so auffällig war. Denn dann hätte sie es sich auch sparen können. In der Pause gingen Shikamaru und Sasuke - plus einer Probe des Kleisters – in den Chemieraum um die DNA zu vergleichen. Der Chemielehrer war natürlich auch dabei.